

Den «Sozialen Medien» entnommen und kommentiert

Wie Spotter kürzlich auf Twitter berichteten, landete am Dienstagmorgen, 4. Oktober nach einem tiefen Überflug unerwartet ein Kampfflugzeug auf der Piste 14 des Flughafens Zürich-Kloten. Was sich auf der Tower-Frequenz als «Falcon 22» anmeldete war in Tat und Wahrheit eine F/A-18 der Schweizer Luftwaffe. Die Hornet verschwand dann wenig später von einem Traktor gezogen im Hangar der Schweiz. Rettungsflugwacht (REGA) um am darauffolgenden Tag, ohne Kommentar seitens der Flughafen AG oder der Luftwaffe, wieder abzufliegen. Was da offenbar unter Ausschluss der Öffentlichkeit geübt wurde, kann man nur vermuten.

Dass die Flughäfen Zürich-Kloten und Genf als «Alternate» für die Luftwaffe genannt werden, ist kein Geheimnis. Und der Druck auf den Flughafen Zürich-Kloten wurde mit dem definitiven Abzug der Kampfflugzeuge von Dübendorf Ende 2005 nicht geringer. Aber mit der Aufgabe der «Option Dübendorf» (Fehlentscheid Stationierungskonzept) und der Entfernung der Kabelfanganlage manövrierte sich die Luftwaffe faktisch in eine hausgemachte Sackgasse. Und das in Anbetracht der bevorstehenden Einführung des LP24 – bewaffneter Luftpolizeidienst rund um die Uhr.

Wann die Anrainer um den Flugplatz Zürich-Kloten dereinst offiziell über diese Absichten informiert werden, ist nicht bekannt. Oder wird während LP24 zuerst die Landung eines Kampfflugzeuges nachts in Zürich-Kloten abgewartet?